Selfie vor dem Silvaner-Denkmal von Castell

TEXT UND FOTOS: Manuel Andrack

IN CASTELL SIND ALLE FÜRST

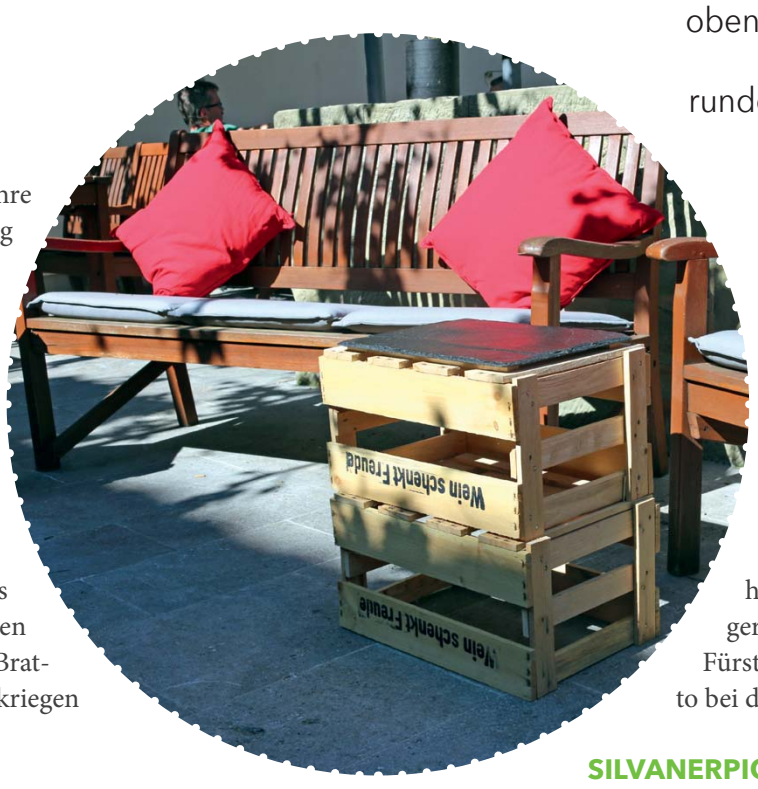
Verehrte Hochwohlgeborene Wanderer, ich möchte Euch heute eine durchlauchtige und sehr vornehme Weinwanderung vorstellen. Eine Weinwanderung, zu der man „Sie" sagen muss. Willkommen auf der TraumRunde Castell.

Wenn man von Würzburg nach Nürnberg fährt und ungefähr 30 Kilometer hinter Würzburg von der Autobahn abfährt, ist man sehr schnell in Castell. Am Hang gelegen, umgeben von Weinbergen. Meine Weinwanderung startet im sogenannten Weinstall des Fürsten. Ich gehe zumindest davon aus, dass das Weinlokal dem Fürsten zu Castell-Castell gehört. Wer sich über das doppelte Castell wundert – das Castell-Castell ist dafür gut, um sich von der anderen Linie des adligen Geschlechtes abzusetzen: Den Fürsten von Faber-Castell, die bekanntlich eher Bleistifte als Wein produzieren. Auf Nachfrage bekomme ich bestätigt, jawoll, das Weingut und das Weinlokal gehören dem Fürsten. Wahrscheinlich gehört halb Castell noch dem Fürsten, so groß ist der Ort ja nicht.

CASTELL – ENTSCHLEUNIGT, FERNAB VON DER WELT

Ich trinke eine Karaffe Silvaner des Fürstlich Castell'schen Weinguts. Silvaner muss sein, es ist der Referenz-Wein von Castell und der Vorzeige-Wein der Franken, dazu später noch mehr. Im Weinstall finde ich ein sehr edles Ambiente vor. Rote Kissen, Wein rankt sich über meinem Kopf. Die Hocker sind aus Weinkisten gemacht, auf denen steht: „Wein schenkt Freude." Klar, was denn sonst? Die Kirchturmuhr schlägt vier Uhr, ich zucke erschrocken zusammen. Erstaunt stelle ich fest: Auch in Castell gibt es schon Uhren! Ich habe in der letzten Stunde eher das Gefühl gehabt, die Zeit sei stehen geblieben. Nicht nur, dass es in Castell jede Menge

oben: Das fürstliche Schloss, mitten in Castell
rundes Bild: Im gemütlichen Weinlokal „Weinstall“



Gebäude gibt, die einige hundert Jahre alt sind. Vor allem ist die Stimmung im Ort ruhig, entschleunigt, fernab von der Welt mit ihrer Hektik. Selbst die Autos scheinen in Castell langsamer und leiser zu fahren als in der Stadt.

Zum Wein bestelle ich zwei gigantisch leckere Bratwürste vom Schwarzerle. Das fränkische Schwarzerle ist ein freilaufendes Schwein, das sich von Eicheln ernährt. Die Franken können echt alles super: Wein, Bier, Bratwürste. Nur das Fußballspielen, das kriegen sie meistens nicht hin.

AUF DER TRAUMRUNDE CASTELL

Gut gestärkt begebe ich mich zum Schloss von Castell. Dort findet sich ein Wegweiser der TraumRunde Castell, meinem Weinwanderweg. Das Schloss kann man nicht besichtigen, dort wohnt der Fürst, der hat keine Lust auf neugierige Touristen. Nun, ehrlich gesagt finde ich Schlossbesichtigungen sterbenslangweilig, ich bin also nicht sehr traurig, dass dieser Programmpunkt heute ausfällt. Neben dem Schloss steht die Bank, die Castell Bank. Und diese Bank gehört – kein Witz – natürlich auch dem Fürsten. Die Fürstlich Castell'sche Bank wurde 1774 gegründet, es ist die älteste Bank in Bayern, immer noch eine Privatbank. Aus Demut vor so viel Historie hebe ich 200 € ab und bezahle gerne die 4,95 € Gebühr an den Fürsten, da ich ja (noch) kein Konto bei der Castell Bank habe.

SILVANERPIONIERLAND

Ich gehe hinunter an die Bundesstraße zum zentralen Infopunkt von Castell. Ein paar hundert Meter geht es noch durch den Ort, dann auf einem schönen Wiesenweg am Bach entlang und am Sportplatz vorbei. Für den lokalen Fußballverein hat der Fürst wohl kein Geld mehr übrig, er könnte ja ein Hoffenheim'sches Wunder in Unterfranken schaffen. Aber, nun ja, der Franke und das Fußballspielen – siehe oben. In einer Kneippanlage am Wegesrand kann man sich bei Bedarf erfrischen, aber kurze Zeit später erreiche ich eine wunderbare, offene Land-

oben: Ein fränkischer Sonnenuntergang zum Niederknien
rundes Bild unten: Der Weinort Castell inmitten einer traumhaften Landschaft

schaft. Rechts von meinem Wanderweg erheben sich an sanften Hängen die Weinberge, die ich schon bald erreiche. Ich wandere wieder ein Stück Richtung Castell oberhalb der Rebstöcke und erreiche das Silvaner Denkmal. Das finde ich sehr schön, dass man in Castell einer einzelnen Rebe ein Denkmal errichtet hat, aber das hat auch einen guten Grund. Im April 1659 ließ der Gräflich Castell'sche Amtmann Johann Georg Körner 25 österreichische Rebstöcke in Castell anpflanzen. Das war – Trommelwirbel – der erste Anbau von Silvaner in Deutschland, der Beginn der Silvanisierung von Franken. Über die Jahre und Jahrhunderte entwickelte sich der Silvaner zur prägenden Traube des Anbaugebiets Franken. Das Silvaner-Denkmal wurde 1992 zum (Achtung Schnapszahl!) 333. Jubiläum der Silvanertraube eröffnet.

Ab dem Denkmal geht es auf einem gepflasterten Feldweg in Richtung Osten, dorthin, wo sich ein bewaldeter Bergkamm erhebt. Ich wandere die TraumRunde Castell an einem schwül-heißen Nachmittag im Mai und muss schon sagen, dass die ungefähr zwei schattenlosen Kilometer Fußweg bei gefühlten 45 Grad in der Sonne kein Zuckerschlecken sind, das ist schon eine ordentliche Durststrecke.

AUSBLICKE SIND WEINBLICKE

Irgendwann erreiche ich dann doch den Wald, in dem es sanft, aber stetig bergan geht, bis sich zur linken Hand ein großartiger Blick öffnet. Ich bin am Ausblick „Greuther Bastel" angekommen. Der Greuther Bastel ist der Weinberg des Nachbarorts Greuth. Wobei Greuth nichts mit dem Greuth von Greuther

Fürth zu tun hat. (Warum komme ich beim Thema Franken immer wieder auf Fußball zurück?) Der Weinberg Greuther Bastel hat irgendwann anscheinend einem Sebastian, also einem Bastel gehört. Langgestreckte Bänke laden mich am Aussichtspunkt zur Rast und ich genieße den traumhaften Weinblick. In Franken kann man nämlich nicht nur Weinwandern, sondern auch Weinblicken. Der Weinblick am Greuther Bastel wird ganz eindeutig noch vom Weinblick in Castell getoppt, aber der liegt ja noch vor mir.

Weiter geht es, immer weiter bergan. Als ich den Kammweg erreiche, habe ich schon einige Höhenmeter geschafft. Der Wanderweg wechselt jetzt die Richtung, es geht wieder zurück Richtung Fürstenstadt Castell, Richtung Westen. Da ich keine Steigungen mehr meistern muss, ist der geschwungene Weg durch die schattigen Wälder pure Wellness. Keine Steigungen mehr, erstaunlich, denn ich wandere im Steigerwald, in einem solchen Gebirge erwartet man eigentlich knackige Anstiege.

DIE STEIGERWALD-ERLEUCHTUNG

Na gut. Ich verrate Euch ein Geheimnis: Ehrlich gesagt bin ich etwas überrascht, im Steigerwald zu wandern. Hätte mich vor der Weinwanderung in Franken jemand gefragt, wo der Steigerwald ist, hätte ich erst einmal ganz schön schlau getan. Und dann zugeben müssen, es nicht zu wissen. Wissenslücke geschlossen! Bei der Steigerwald-Erleuchtung haben mir die Hinweisschilder des Steigerwald Panoramawegs geholfen. Ich habe sherlockholmes-scharf kombiniert: höchstwahrscheinlich verläuft der Steigerwald Panoramaweg im Steigerwald. Bingo!

Noch schöner ist, dass der Waldweg auf dem Kamm des Steigerwalds zwischen Greuth und Castell in einen traumhaften Pfad übergeht. Pures Wanderglück! Die Begleitmusik zu diesem Wandervergnügen singt permanent der Kuckuck. Bislang war die TraumRunde Castell extrem abwechslungsreich, da kann man sich nicht beschweren. Und ich denke, man muss angesichts der Wandervielfalt in Franken Karl Immermann recht geben. Ihr kennt nicht Karl Immermann? Ich bis vor wenigen Stunden auch nicht. Aber dieser Karl Immermann hat einen sehr schönen und wahren Satz geprägt: „Franken ist wie ein Zauberschrank: immer neue Schubfächer tun sich auf und zeigen bunte, glänzende Kleinodien.“ Recht hat er, der Herr Immermann.

Nach der wunderbaren Waldpassage folge ich dem Hinweisschild der TraumRunde Castell zum Tränksee. Ein wunderschön verwunschener See, manchmal mit fränkischen Anglern am Ufer. Ich gehe rechts um den See und in einen Wald hinein. Nach dem Tränksee wandere ich nur noch ungefähr einen Kilometer und bin angekommen. Es gibt Menschen, die ihr Glück finden, wenn sie wieder in der Heimat ankommen. Es gibt Menschen, die ihr Glück finden, wenn im Urlaub am Strand das Meer die Füße umschmeichelt. Auf der TraumRunde Castell findet Ihr das Glück beim schönsten Weinblick Frankens in Castell. Relativ überraschend öffnet sich, eingerahmt von Baumästen, der Blick auf die Weinberge des Casteller Schloßbergs.

IM WEINGARTEN

Ich verrate aber kein Geheimnis, dass es noch einen zweiten, mindestens ebenso schönen Weinblick in Castell gibt, und den findet man so: Nach der Burgruine auf dem Schlossberg geht es steil bergab und wir wandern aus dem Wald hinaus. Ab der Kirche folgt Ihr nicht mehr den Schildern der TraumRunde Castell. Ihr geht an der evangelischen Kirche links vorbei (nachdem man einen Blick ins Innere geworfen hat – oder auch nicht) und dann setzt man sich in das Weinlokal „Weingarten“. Dieses Weinlokal liegt ein wenig versteckt oberhalb der Weinberge. Ich würde empfehlen, sich erst einmal hinzusetzen, man hat es sich verdient nach der Wanderung. Und dann schauen, genießen, abschalten, wohlfühlen. Das ist ein Weinblick, oder?

Wenn man sich fürs Erste satt gesehen hat, kann man zum Selbstbedienungsfenster gehen. Dort gibt es einfache Speisen und tolle Weine zu fairen Preisen. Ich trinke einen Silvaner Kabinett vom Greuther Bastel und lasse mir diesen Berg noch mal gaaanz langsam durch den Kopf gehen.

Ich genieße beim Wein den Casteller Weinblick und schaue mir den Sonnenuntergang an. Irgendwann aber hilft alles nichts und ich trete den Heimweg an. In weiser Voraussicht habe ich meine Unterkunft direkt vor Ort, ich logiere also quasi hochherrschaftlich in Nachbarschaft des Fürsten. Irgendwie färbt das ab, denn ich gehe langsam durch das abendliche Castell, die Stadt des Fürsten und denke: In Castell sind wir alle Fürst und das ist auch gut so!

INFOS ZUR TRAUMRUNDE CASTELL:

www.fraenkisches-weinland.de/wege/TraumRunde_castell-2126/